

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Neu!
APP-ECKE



Neue iPods
Evolution bei Apple

Liebe Leser

Die „Sommerpause“ bei Apple ist vorbei und endlich gibt es wieder neue Produkte zu vermelden. Auch die Photokina Ende September wirft ihre Schatten voraus. Die nächsten Wochen versprechen daher höchst interessant zu werden.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

| | |
|---|----------|
| Editorial | 2 |
| Lichtwerfer auf volle Leistung!..... | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff..... | 6 |
| Wenn reife Männer rocken gehen..... | 9 |
| Bilder der Woche | 13 |
| Impressum | 14 |

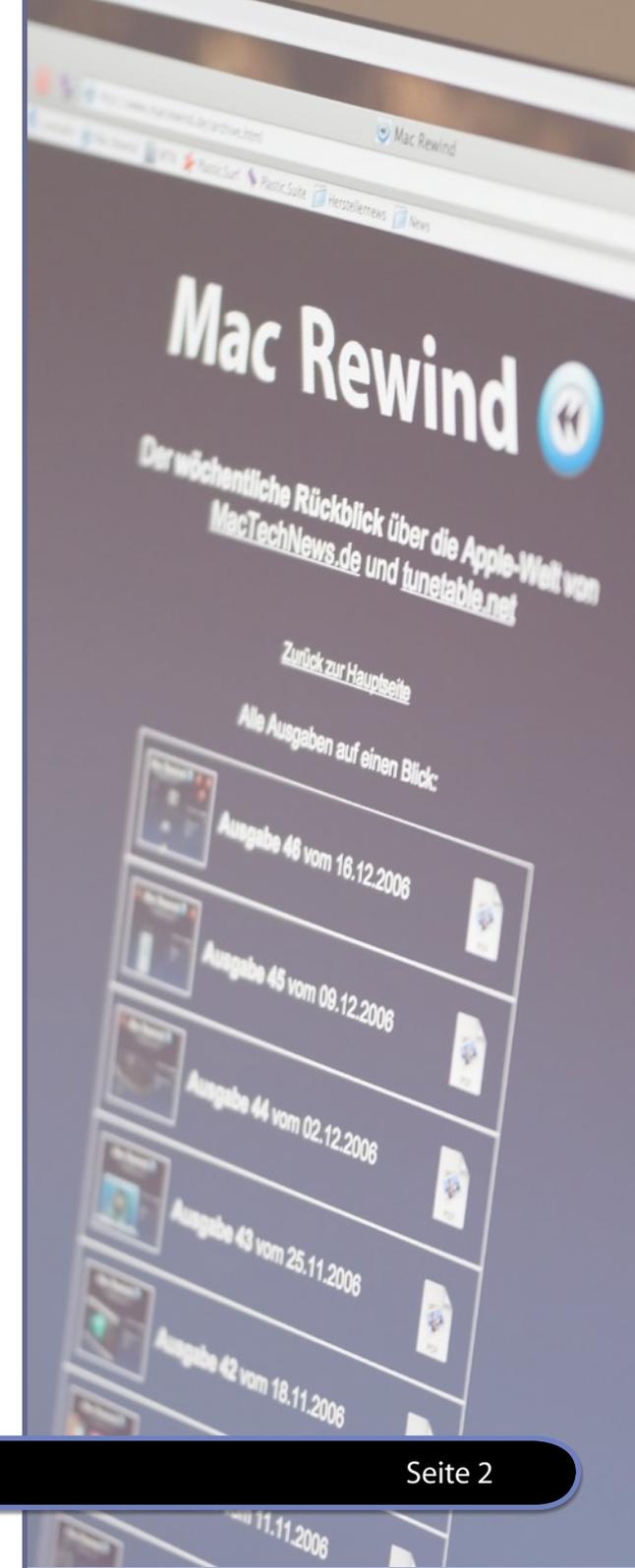
APP-ECKE

Erschaffen Sie selber Leben und züchten Sie neue Lebensformen heran. Nicht nur Spieler an Mac und PC können sich mit Spore vergnügen, auch für iPod touch und iPhone ist [Spore Origins](#) inzwischen erschienen. In dem Geschicklichkeitsspiel muss der Spieler selbst eine Kreatur erstellen und diese mittels des Accelerometers ein Überleben in der Ursuppe sichern.

In der MTN-Galerie werden eifrig Bildschirmhintergründe veröffentlicht. Doch auch für iPhone und iPod touch gibt es

nun ein umfassendes Angebot. [Endless Walls](#) bietet mehr als 7000 iPhone-Wallpapers, die Sie herunterladen und auch automatisch wechseln lassen können. Das kleine Programm kostet 1,59 Euro.

Bei [Tangram](#) sollen bestimmte Figuren aus den vorhandenen Bausteinen gelegt werden. Auch für iPhone und iPod touch steht jetzt eine kostenlose Version von Tangram zur Verfügung. Tangram light von Brian Wurster bietet zwar nicht die Puzzlevielfalt der Vollversion, bringt aber dennoch Knobelspaß mit sich.



Lichtwerfer auf volle Leistung!

Kurztest der Fenix L2D Premium Q5 LED-Taschenlampe.

Der Test des LED Lenser P7, einer kompakten und ultra-hellen Taschenlampe der neuesten Generation in [Ausgabe 127](#) hatte sehr großen Anklang gefunden. Neben diversen E-Mail-Zuschriften wurde das Thema anschließend auch ausgiebig im Forum diskutiert. Einige User verwiesen dabei auf den Taschenlampenhersteller Fenix, dessen Produkten erstaunliches nachgesagt wird. Ich hatte nun die Gelegenheit, diesen Aussagen auf den Grund zu gehen und das Modell L2D Premium Q5 mit dem LED Lenser P7 zu vergleichen.

.....
Meine Begeisterung für die Taschenlampe [LED Lenser P7](#) des Herstellers ZweiBrüder war in dem Bericht der Ausgabe 127 sicherlich nicht zu überlesen. Und soviel sei vorweg verraten, daran hat sich bis jetzt nichts geändert. Die P7 hat mir bereits zu verschiedenen Gelegen-

heiten beste Dienste geleistet. Vor allem als fotografisches Hilfslicht und in bestimmten Situationen auf Reisen hat sich die P7 so gut bewährt, dass sie zu einem Dauerpassagier in meiner Fototasche geworden ist. Der erste, mitgelieferte Satz Batterien ist dabei noch immer im Einsatz. Lediglich zwei klitzekleine Schwachpunkte haben sich im Laufe der Zeit gezeigt: der Schraubverschluss ist etwas schwergängig und erfordert einen festen Griff, und der Schiebereflektor sitzt manchmal etwas zu fest in seiner Ausgangsposition, was aber nach einmaliger Bewegung wieder behoben ist.

Verschiedene Kommentarschreiber haben nun die Behauptung

aufgestellt, es gebe da noch etwas besseres, nämlich vom besagten Hersteller Fenix, dessen Lampen kleiner, z.T. noch lichtstärker und dazu auch

arbeitet wie die P7 mit einer Cree-LED und verfügt auch sonst über vergleichbare Daten zur P7. Viele Lampen von Fenix zeichnen sich be-

sonders durch ihre kompakten Abmessungen aus, welche aber teilweise mit dem Nachteil einhergehen, dass eine nicht ganz so gängige Lithium-Batterie verwendet werden muss. Die L2D arbeitet hingegen mit 2 Standard-Batterien vom Typ Mignon, oder AA. Damit soll ein maximaler Lichtstrom von 180 Lumen



Photo © by somnium

noch preiswerter sein sollen, als die LED-Lenser. Wie es der Zufall will, hat sich ein Bekannter vor kurzem aufgrund von Kommentaren anderswo im Internet das [Fenix-Modell L2D Premium Q5](#) gekauft. Diese Lampe

möglich sein (P7 = 170 Lumen im „Turbo-Modus“). Die Batterielebensdauer der L2D liegt nach Herstellerangaben zwischen 55 Stunden bei 12 Lumen und 2,4 Stunden bei 180 Lumen, wobei insgesamt vier Hel-



ligkeitsstufen schaltbar sind. Die Lebensdauer der LED wird mit 50.000 Stunden veranschlagt.

Das Gehäuse der L2D ist gegenüber der P7 deutlich schlanker und nur etwa halb so schwer, dafür ein wenig länger, womit sie insgesamt etwas hosentaschentauglicher ist. Ein sehr einfacher Gürtelholster wird übrigens ebenso mitgeliefert, wie Ersatz-Gummikappen für den Schalter. Lieferumfang (besserer Holster), Garantieleistungen, Verarbeitungsqualität und die Haptik sind bei der P7 aber deutlich besser. Der Korpus der L2D besteht im Prinzip nur aus einem Alu-Röhrchen, welches die

Batterien hält, sowie einer Frontkappe mit dem LED-Chip und einer Endkappe mit Batteriekontakt und Schalter. Eine Batterie-Cartridge wie die P7 besitzt die L2D nicht. Nur die Feder am Minuspol ist vergoldet. Vor allem aber muss der L2D-Besitzer auf einen verstellbaren Leuchtwinkel verzichten. Die Fenix emittiert einen nicht veränderlichen, relativ stark gebündelten Lichtstrahl.

Die Fenix L2D bietet einige Funktionen mehr als die P7. Neben den insgesamt vier Leuchtstufen gibt es noch eine Art Stroboskopfunktion, mit der die Lampe schnell aufeinanderfolgende Lichtimpulse aussendet, sowie eine Funktion zum automatischen Morsen des SOS-Notsignals (drei kurz, drei lang, drei kurz: ···— — — ···). Mehr Funktionen sind zunächst mal sehr willkommen, doch die Benutzerfreundlichkeit leidet ein wenig unter dem Umstand, dass all diese Funktionen mit nur einer Taste und einem leichten Dreh des Reflektors aufgerufen werden müssen, was in der Praxis etwas umständlich und gewöhnungsbedürftig ist. Und das läuft bei der L2D folgendermaßen ab:

1. Reflektorposition fest:
 - Taste einmal durchdrücken = hohe Lichtstärke von etwa 107 Lumen
 - Taste noch zweimal in kurzer Folge voll durchdrücken (aus und wieder an) oder tasten = Stroboskopfunktion
2. Reflektorposition leicht gelöst:
 - Taste durchdrücken = geringe Lichtleistung von etwa 12 Lumen
 - Taste nur leicht drücken (tasten, nicht einrasten) = Umschalten zwischen geringer Lichtleistung, maximaler Lichtleistung (180 Lumen) und SOS-Funktion.

Irgendwie verwirrt mich das immer wieder und ich halte es für nicht optimal gelöst. In der Stroboskopfunktion und auch der SOS-Funktion sehe ich zudem nur sehr begrenzten Nutzen. Sicher, wenn man sich tatsächlich einmal in einer echten Notsituation befindet, mag die SOS-Funktion sogar ein Lebensretter sein, vielleicht aber auch nicht und womöglich nicht mehr, als mit einer Lampe ohne SOS-Funktion. Zumindest ist sie in 99,99% aller Einsätze überflüssig. Mehr praktischen Nutzen würde ich in einer stufenlosen Dimmfunktion sehen. Bei einer stufenlosen oder mehrstufigen Helligkeitswahl wäre meine in Ausgabe 127 angesprochene Idee mit einem ringförmigen



Anatomie 1:
Reflektor ohne
Zoom.

Anatomie 2:
Kontakte

GarageSale
Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

- ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
- ▶ Intel-ready (Universal Binary)
- ▶ Smart Groups
- ▶ eingebauter Zeitplaner
- ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
- ▶ über 60 Designvorlagen
- ▶ eMail-Vorlagen
- ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
Macupdate: ★★★★★ (4/5)
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale
iwasocoding.com/GarageSale

Vorwahlschalter um die Haupttaste noch immer mein Favorit. Bei der Firma Zweibrüder arbeitet man übrigens für die nächste Generation an einer Lösung, mehr Funktionen mit hoher Benutzerfreundlichkeit in Einklang zu bringen. Ich bin gespannt!

Doch zurück zur Fenix. Wovon viele Nutzer im Web so schwärmen, ist die erstaunliche Helligkeit dieser Lampe. Tatsächlich ist die L2D, besonders in Betracht ihrer geringen Größe, ein echtes Lichtmonster. Laut Datenblatt müsste sie sogar etwas heller als die P7 sein. Um das zu überprüfen, habe ich einen einfachen, sicher nicht ganz wissenschaftlichen Test vorgenommen:

Beide Lampen strahlen aus gleicher Entfernung und mit voller Leistung (also im Power- oder Turbo-Modus) auf eine weiße Fläche. Den Reflektor der P7 habe ich dazu auf einen annähernd gleichen Leuchtwinkel eingestellt, welcher etwas unterhalb der maximalen Bündelung liegt. Das Er-

gebnis sehen Sie im Foto auf dieser Seite. Urteilen Sie selbst.

Nach meiner Einschätzung zeigt die Fenix zwar eine etwas gleichmäßigere Ausleuchtung, die aber weniger scharf umrissen und zu den Rändern deutlich diffuser ist. Die Gleichmäßigkeit ändert sich bei



der P7 ein wenig, je nach Einstellung des Reflektors. Größte Gleichmäßigkeit erreicht sie in der „Weitwinkel“-Position, wo der Leuchtkreis um ein Vielfaches größer ist, als im Bild zu sehen. In der Weitwinkelseinstellung wäre die im Bild dargestellte Fläche zwar weniger hell, aber vollkommen

gleichmäßig bis in die Ecken ausgeleuchtet. Die Lichtfarbe der P7 ist zudem noch etwas tageslichtähnlicher, was wohl eher auf den Reflektor als auf die LED zurückzuführen ist.

Fazit

Die Fenix L2D ist derzeit für ca. 55 Euro zu haben, die P7 kostet etwa 10 Euro mehr. Nach meinem Dafürhalten ist die P7 in jeder Hinsicht die ausgereifere, professionellere Lösung. Sie ist robuster, besser verarbeitet und bietet mit ihrem Zoomreflektor einen Zusatznutzen, der die Mehrfunktionen der L2D locker aufwiegt. In der Praxis scheinen die

Lumen-Angaben von Fenix etwas zu optimistisch zu sein. Der Unterschied zur P7 ist aber zu gering, um sich darüber ernsthaft Gedanken machen zu müssen. Mein Bekannter sah das übrigens nach dem direkten Vergleich genauso, hat sich aber inzwischen noch eine P7 bestellt. (son)

maconcept

ihr partner für 3d, apple, wacom, service und mehr...



Maya 2009...
Autodesk hat Maya 2009 und andere Neuigkeiten für Oktober angekündigt. Bestellen Sie jetzt die Maya Promo und Sie erhalten Maya 2009 im Oktober.

Kaufen Sie jetzt Maya 2008 Complete oder Unlimited und sparen dabei! Folgende Promos sind bis zum 15.10.08 gültig.

Maya Complete 2008 inkl. Silver Subscription: 3.049,00 inkl. MwSt.

Maya Unlimited 2008 inkl. Gold Subscription: 7.429,00 inkl. MwSt.



Sie sind auf der Suche nach der passenden Workstation? Wir haben die passenden Angebote - Fragen Sie uns!

Informieren Sie sich über aktuelle Produkte und Promos auf unserer Webseite und im Online Store und für Fragen und Angebot stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!

www.maconcept.de | info@maconcept.de
t. +49 6151 151014 | f. +49 6151 281776



Tools, Utilities & Stuff

Kurzmeldungen zu aktuellen Produktneuheiten

Wie bei fast jeder größeren Messe werden auch im Vorfeld der Photokina, die ab dem 23. September in Köln stattfindet, mehr und mehr Produktneuheiten offiziell vorgestellt, die dann auf der Messe selbst erstmals „live“ zu bestaunen sein werden. Hier ein paar Meldungen dazu und ein paar erwähnenswerte Nachzügler von der IFA.

Einige der Kensington-Neuheiten habe ich Ihnen ja schon in der letzten Ausgabe im Bild vorgestellt. Hier jetzt die offizielle Pressemeldung:

Zum Auto fahren gehört gute Musik. Und dank iPod oder iPhone sind die Lieblingslieder immer dabei. Damit den mobilen Playern nicht die Energie ausgeht, hält Kensington zwei neue Car Charger parat. Über den Zigarettenanzünder versorgen die schwarzen Kraftpakete iPod oder iPhone mit Strom. Durch ihre superflache Form und das geringe Gewicht passen Sie zudem in jedes Gepäck.

Der handliche Car Charger verbindet iPhone und iPod mit dem Zigarettenanzünder im Auto und lädt

sie darüber auf. Über seinen USB-Anschluss ist das Ladegerät auch mit anderen mobilen Geräten kompatibel. Eine LED-Anzeige informiert über den aktuellen Ladestatus. Weiteres Extra: Das USB-iPod-Kabel lässt sich abnehmen und kann auch zum Laden der Player per Notebook oder Desktop-Rechner verwendet werden.

Mit dem Car Charger Deluxe bleibt alles im Blick: Er ist kompatibel mit iPhone und iPod mit Dock Connector (mit Ausnahme der 3. Generation) und verfügt zusätzlich über eine Halterung, mit der die Player gut sichtbar in Position gebracht werden. Der Clou: Der Arm der Deluxe-Version lässt sich sowohl vertikal als auch horizontal ausrichten. Dem Nutzer stehen auf diese Weise alle Funktionen des iPhones zur Verfügung – ideal zum Beispiel für die Verwendung als Navigationsgerät.

Der Car Charger für iPhone und iPod ist unter der Artikelnummer

33410EU für 19,99 Euro in Kürze im Handel erhältlich. Der Car Charger Deluxe mit der Artikelnummer 33433EU kostet 44,90 Euro und ist bereits verfügbar. *(son/Pressemeldung)*

Weitere Logitech-Tastaturen

Neben dem Maus-Highlight MX1100 und dem neuen Wave-Keyboard flatterte während der IFA noch eine Pressemeldung über drei weitere neue Tastaturen herein, die ich auf Logitechs Messestand glatt übersehen habe. Auch wenn es sich um keine speziellen Apple-Versionen handelt (da müssen wir Logitech noch ein wenig „bearbeiten“), können die in der folgenden Meldung genannten Logitech-Tastaturen

- Illuminated Keyboard
- diNovo Keyboard for Notebooks
- Cordless Desktop S520

natürlich trotzdem auch am Apple genutzt werden:



Das **Logitech Illuminated Keyboard** ermöglicht problemloses Tippen sogar im Dunkeln. Zur Optimierung der vorhandenen Backlight-Technologie hat Logitech Mikrolinsen-Reflektoren, ein Mehrschichtlackierungsverfahren und Laserbeschriftung kombiniert. Das Ergebnis: eine hellere, kontrastreichere und lesefreundlichere und regulierbare Hintergrundbeleuchtung. Mit seinem transparenten Rahmen setzt das ultraflache Illuminated Keyboard (9,3 mm von der Unterseite bis zum Rahmen) einen eleganten Akzent auf jedem Schreibtisch. Die Tastatur bietet ein Fullsize-Tasten-Layout mit Nummernblock, eine weiche Handballenauflage und eine komplette Reihe mit F-Tasten. Entertainment-Enthusiasten erhalten mit den Multimedia- und Lautstärke-Steuerungstasten die unmittelbare Kontrolle über ihre Anwendungen.

Das **diNovo Keyboard for Notebooks** wurde gezielt für das

Notebook entwickelt. Es bietet ein komplettes Tastatur-Layout mit Nummernblock sowie den optimierten Tastenanschlag von PerfectStroke. Wird das diNovo Keyboard for Notebooks mit dem Logitech Alto Connect oder Logitech Alto Express eingesetzt, verwandelt sich das Rechner-System in einen komfortablen Arbeitsplatz zum Arbeiten und Spielen. Das flache diNovo Keyboard (22,1 mm von der Unterseite bis zu den

Tastenkappen) erweitert die unverwechselbare Linie der diNovo Tastaturen von Logitech und ist mit seiner schwarzen Hochglanzoptik und einer Handballenauflage aus gebürstetem Aluminium eine attraktive Ergänzung zu jedem Notebook. Bei intensiv genutzten kabellosen Umgebungen sorgt die 2,4 GHz-Technologie von Logitech für eine Reduzierung der Interferenzen und vermeidet so effektiv Verzögerungen und Unterbrechungen. Dank einer optimierten Stromzufuhr ermöglicht die

kabellose Logitech-Technologie eine Batterielebensdauer von 3 Jahren für die Tastatur.

PerfectStroke Tastensystem

Das Logitech Illuminated Keyboard und das diNovo Keyboard for Notebooks sind mit dem Logitech PerfectStroke Tastensystem ausgestattet, das einen flüssigen und leisen Tastenanschlag gewährleistet. PerfectStroke erhöht den Tastenhub 3,2 mm im Vergleich zu 2,2 mm was eine Optimierung der Fingerbewegungen bei der Betätigung der Tasten zur Folge hat und damit mehr Tippkomfort garantiert. Ein spezieller Mechanismus, sogenannte Mi-



Die neue Tastatur/Maus-Kombination **Logitech Cordless Desktop S520** für den Universaleinsatz bietet eine durchschnittliche Batterielebensdauer von acht Monaten für die Maus und von 15 Monaten für die Tastatur. Mit Direktzugriff auf Word, Excel und den Internet-Browser kann der User die bevorzugten Anwendungen per einfachen Ta-

stendruck öffnen. Mit vier weiteren programmierbaren F-Tasten wird die Tastatur einfach angepasst und eine komplette Reihe von Multimedia- und Lautstärke-Steuerungen erleichtert den Zugriff auf Multimedia-Anwendungen, Fotos und Musik.

Preise und Verfügbarkeit

Das Logitech Illuminated Keyboard ist ab Mitte September 2008 zum empfohlenen Einzelhandelspreis von 79,99 Euro verfügbar. Das Logitech diNovo Keyboard for Notebooks ist ab Oktober 2008 rund 100 im Laden und das Logitech Cordless Desktop S520 kann ab sofort für knapp 60 Euro erstanden werden.

(son/Pressemeldung)



Sony Alpha DSLR-A900

Es ist soweit. Entgegen dem in- zwischen allgemein üblichen Ge- bahren, seine Neuheiten so lange wie irgendwie möglich Top-Secret zu halten, hat Sony um die Ent- wicklung seiner ersten Vollfor- mat-SLR nie ein großes Geheim- nis gemacht. Das können sie sich zumindest in sofern auch leisten, weil sie als Neuling in diesem Segment keine eigenen Produkte mit einer zu frühen Neuankündigung

„kanibalisieren“. Vergangenen Diens- tag wurde die A900 nun offiziell vorgestellt. Für vergleichsweise bes- cheidene 2.800 Euro bekommt man dafür bei Sony eine Digitale Vollfor- mat-SLR mit beeindruckenden 24,6 Megapixeln auflösung, womit sie selbst den bisherigen Rekordhalter, die erheblich teurere Canon EOS 1Ds Mark III (21 MP) in den Schatten stellt. Erste Bildbeispiele auf DPReview deuten darauf hin, dass Sony sich



damit nicht zu weit aus dem Fenster gelehnt hat und selbst bei höheren ISOs noch brauchbare, ja sogar sehr ansehnliche Ergebnisse zustande bekommt. Doch auch Sony kocht nur mit Was- ser und Wunder braucht man nicht zu erwar- ten.

Eine weitere Besonderheit ist der integrierte Bildstabilisator, den Viele, mich eingeschlossen, lange Zeit für un- möglich bei einer Vollformat-SLR hielten, weil sich der Sensor eigent- lich aus dem verfügbaren Bildkreis der Objektivs bewegen müsste. Sony hat das jedenfalls hinbekommen und verspricht einen Verwacklungs- schutz mit bis zu vier Blendenstufen Freihandreserve. Hut ab!

Zu den weiteren Neuerungen ge- genüber seinen kleineren Brüdern – abgesehen von der Aktualisierung einiger Features auf den Stand der Dinge – gehört ein neuer AF-Sensor mit 9 Punkten plus 10 Hilfspunkten,

eine ausgeklügelte Spiegelmecha- nik, die weniger Gehäusetiefe als üblich benötigt, 5 Bilder/s Serien- bildgeschwindigkeit (trotz der der hohen Auflösung und dank Dual- BIONZ-Prozessor) und ein Vollfor- mat-würdiger Sucher. Was der A900 erstaunlicherweise fehlt, ist eine Live-View-Funktion. Doch auch ohne dieses zwischenzeitlich zu einem Standard bei SLRs erwachsenen Features bietet die A900 sicher eine Menge „Bang for the Buck“.

Passend zur Kamera stellte Sony zeitgleich zwei neue Objektive vor. Das **Vario Sonnar T* 16-35mm f/2.8 ZA** (1.700 Euro) und das **70-400mm f/4-5.6 G** (1.500 Euro) kommen künftigen A900- Usern gerade recht.

(son)

Neuer Kata Fotorucksack

Fototaschen – das wissen regelmäßige Mac Rewind-Leser – sind fast schon so eine Art Ste- ckenpferd von mir. Was aber hauptsächlich da- ran liegt, dass es die eine perfekte Tasche für alle Si-

tuationen einfach nicht gibt und im- mer wieder neue und interessante Lösungen vorgestellt werden. So ist man ständig auf der Suche. Zur Pho- tokina in zwei Wochen werden sicher wieder viele Neuheiten gezeigt, wie beispielsweise die neue **Kata 3N1**. Dabei handelt es sich um einen sehr verwandlungsfähigen, in drei großen lieferbaren Rucksack, der wahlweise auch als Sling-Bag getragen werden kann. Der Hersteller verspricht dabei einen besonders leichten Zugriff auf den Inhalt und natürlich höchsten Tragekomfort.

Die unverbindlichen Preisemp- fehlungen lauten 109,50 Euro für die kleinste Version (Kata 3N1-10), 126 Euro für das mittlere Modell (Kata 3N1-20) sowie 160 Euro für die größte Ausführung (Kata 3N1-30). Op- tional ist für die bei- den Versionen Kata 3N1-20 und Kata 3N1-30 ein Trolley - Fototasche kann am Trolley einfach durch Aufschie- ben befestigt werden - verfüg- bar.

(son)



Wenn reife Männer rocken gehen

Sind die Apple-Neuheiten dieser Woche zu konservativ geraten?

Im Folgenden werden Sie das Wort „Konservativ“ mehrfach zu lesen bekommen. Für manchen hat das Wort einen eher negativen Charakter, was z. T. mit politischen Ansichten zu tun haben mag, vielleicht aber auch aus dem gesellschaftlichen Sprachgebrauch heraus im Laufe der Zeit entstanden ist. Dabei bedeutet das aus dem Lateinischen stammende Wort (conservativus) schlicht – *erhaltend, bewahrend*. Was schon viel positiver klingt, oder? Zunächst aber die Neuheiten in der Zusammenfassung.

Neuer iPod nano

Apple stellte am Dienstag Abend den [iPod nano in der vierten Generation](#) vor. Das Design des iPod nano 4G orientiert sich stärker an dem des iPhone und iPod touch. Zudem ist der iPod nano nun in insgesamt 9 Farben erhältlich: Silber, Schwarz,

Lila, Blau, Grün, Gelb, Orange, Rot und Pink. Einzig beim silbernen und schwarzen Modell ist das Click Wheel ebenfalls schwarz. Das Display des iPod nano wurde um 90 Grad gedreht, besitzt aber eine unveränderte Größe von 2 Zoll bei einer Auflösung von 240 x 320 Pixeln. Weiterhin verfügt der iPod nano nun über einen Bewegungssensor, mit dem sich durch Rütteln des Gerätes die Shuffle-Funktion ausführen lässt.

Die Kapazität des iPod nano hat sich mit 8 GB bzw. 16 GB verdoppelt. Der Preis liegt leicht erhöht bei 149 bzw. 199 Euro.

Beim iPod classic hat Apple kaum etwas geändert. Hier wurde die ehemalige Modellpalette mit 80 und 160 GB auf nur noch ein Modell mit 120 GB Kapazität geschrumpft. Der Preis liegt hier, ob in Silber oder Schwarz, bei 239 Euro. (sb)

iTunes Store und iTunes 8

Als Apple im April 2003 den iTunes Music Store vorstellte, konnte kaum jemand ahnen, wie groß dieser Dienst einmal wird. Wie Steve Jobs bekannt gab, werden inzwischen 8,5 Millionen Lieder im iTunes Store angeboten, außerdem stehen 125.000 Podcasts und 30.000 Episoden der verschiedenen TV-Shows zur Verfügung. Auch 2600 Spielfilme können geladen werden; eine Information,



Bunte Vielfalt: Die neueste Generation des iPod nano ist wieder schlanker und erhält einige Features seiner größeren Brüder, wie einen Bewegungssensor.



die europäischen Kunden eher ein gequältes Lächeln ins Gesicht zaubert. Auch nach vielen, vielen Monaten gelang es noch nicht, auch in Europa das Spielfilmangebot umzusetzen. Neu ist die Möglichkeit, **Se-rien** im HD-Format laden zu können. Wer dies tun möchte, bezahlt einen Dollar mehr als in der SD-Version. Übrigens ist auch NBC wieder im Store vertreten, nachdem das Studio im vergangenen Jahr den Store im Streit mit Apple verlassen hatte.

iTunes ist vergangenen Dienstag Abend in einer großen neuen Version erschienen. Die Version 8 bietet neben der Listen- und Coverflow-Ansicht einen neuen Modus zum Browsen von Alben und Genres, die sich an der Bedienung des iPhones anlehnt. Außerdem kann iTunes mit der Genius-Funktion Lieder, Fernsehserien und Filme intelligent zusammenfassen und macht Vorschläge aus dem iTunes Store. iTunes 8 bringt auch einen neuen Visualizer mit, der auf der Ansprache keine Erwähnung fand.

Auch hier stimmten die Gerüchte, der iTunes 8 Visualizer sieht genau so aus wie auf dem Film von AppleInsider.com. *(fen)*

Neuer iPod touch

Wer darauf hoffte, dass der neue iPod touch auch über eine Kamera und GPS verfügt, wurde zwar enttäuscht, ansonsten kann man von einer konsequenten Weiterentwicklung sprechen. Der **iPod touch der 2. Generation** verfügt über einen integrierten Lautsprecher, ein Feature, das von vielen Nutzern zuvor vermisst wurde. Zudem lässt sich nun die Lautstärke auch an der Seite des iPod touch einstellen, was diejenigen freu-



en dürfte, die sich vorher ärgerten, den iPod nur schlecht in der Tasche bedienen zu können. Neben einer verbesserten Oberfläche lassen sich auch die neuen Genius-Playlisten anlegen und auch Nike+ wurde integriert. Apple will die neuen Modelle noch innerhalb dieser Woche ausliefern. Die Preise liegen bei 209,- Euro für den iPod touch mit 8 GB Speicherkapazität, 279,- Euro für den iPod touch mit 16 GB und 369,- Euro für das Spitzenmodell mit 32 GB.

„Kein iPod macht mehr Spaß als der neue iPod touch,“ sagt Steve Jobs. „Anwender können Millionen von Songs hören, tausende von Videos anschauen und sich im App Store hunderte von großartigen Spielen auf ihren iPod touch herunterladen.“

Der neue iPod touch ist dünner und leichter als die erste Generation. Mit den abgerundeten Ecken, dem bündig abschließenden Display und einem kompakteren Design dürfte der neue iPod Touch noch besser in der Hand liegen. *(fen)*

iPhone/iPod Software 2.1

Neben den neuen iPods hat Apple auch ein kostenloses Update für alle iPhones, iPhone 3Gs und iPod touch angekündigt. Version 2.1 soll eine erhöhte Stabilität sowie eine längere Akkulaufzeit bieten und besonders das Problem mit abbrechenden Gesprächen korrigieren, von dem einige iPhone 3G-User geplagt werden. Ob das Update auch noch weitere Neuerungen mitbringt wurde auf der Ansprache nicht erwähnt.

Während iPhone-Nutzer erst Ende der Woche Software 2.1 installieren können, hat Apple die neue Version bereits heute für den iPod touch freigegeben. Zwar ist der Download theoretisch seit Mittwoch morgen möglich, allerdings kam es immer wieder zu Fehlermeldungen. Wer iTunes startet und den iPod touch anschließt wird aufgefordert, iTunes 7.7.1 zu laden (sofern er nicht iTunes 8 installiert hat), anschließend kann die Aktualisierung vorgenommen werden. *(fen)*

Neue Ohrhörer

In den Foren entbrannten regelmäßig Diskussionen, ob Apples weiße Kopfhörer nun hochwertig sind oder ob die Qualität eher enttäuscht. Was



dem Großteil der Anwender sicherlich ausreicht, stellte für besonders audiophile Menschen ein Ärgernis dar, sodass der Austausch der Kopfhörer beim Kauf eines neuen iPods der erste Schritt war. Mit den neuen Kopfhörern für die neuen iPods, für die Apple den stolzen Preis von 79,- Dollar einfordern, sollen auch ausgesprochen anspruchsvolle Ohren umschmeichelt werden. Apple schreibt zu den neuen Kopfhörern folgendes: Jeder Ohrstöpsel enthält zwei separate Hochleistungstreiber - einen Hochtöner und einen Tieftöner - für eine besonders volle, detailgenaue und exakte Klangwiedergabe sowie maximale Basswiedergabe bei allen Arten von Musik. Neben der besseren Audioqualität bieten die neuen „Apple In-Ear Headphones“ aber auch noch eine Fernbedienung sowie ein Mikrofon zur Aufnahme von Sprache. Die ersten Tests werden zeigen, ob die Kopfhörer das halten, was Apple verspricht. (fen)

Kommentar

Die Präsentation der neuen Apple-Produkte fand unter der Überschrift „Let's Rock!“ statt. Wenn Typen mit Rollkragenpulli und „Nickelbrille“ auf die Bühne hüpfen erwartet man

wohl kaum etwas fetzig-rockiges, aber die Auftritte von Steve Jobs sind natürlich trotzdem immer eine Show für sich. Dennoch, so gerne wir ihn alle haben, ein Rocker ist er nicht, der Steve. Also müssen die neuen Produkte gemeint sein, die das Publikum von den Sitzen reißen und zum Headbanging und zu Teufelshörnern gespreizten Fingern animieren sollen.

Gerade das jüngere Publikum ist bei solchen Events immer voller großer Erwartungen und war möglicherweise ob der vorgestellten Neuheiten mehr oder weniger enttäuscht. Statt neue „Revolutionen“ gab es einmal mehr nur konservative Produktpflege zu entdecken. Doch ist das tatsächlich ein Problem? Verlässt Apple auf seine „alten Tage“ etwa der Mut zu dramatischen Schritten? Ich denke nicht.

Apple, bzw. Visionär Steve Jobs, hat in den vergangenen Jahren eine Reihe revolutionärer Produkte am Markt etabliert, die den einst ange-

schlagenen Apfel-Laden zu einem der angesehensten und wertvollsten Unternehmen überhaupt gemacht haben. Wenn man erst einmal so ein Niveau erreicht hat, ist die Zeit für Revolutionen aber vorbei und

Konservativ und stolz darauf:

Der neue Golf VI wird sicher wieder ein Erfolg, so wie auch die neuen iPods erfolgreich sein werden, auch wenn sie vielleicht nicht so spektakulär geraten sind, wie mancher es erhofft hat.



man konzentriert sich fortan mehr darauf, dass die so erfolgreichen Produkte dies auch möglichst lange in der Zukunft bleiben. Revolutionäre Produkte oder radikale Änderungen an bestehenden Produkten bergen nämlich ein enormes Risiko des Misserfolges, womit auch andere, längst etablierte Produkte in Mitleidenschaft gezogen werden können. Nehmen wir zwei positive Beispiele aus anderen Bereichen:

1. Digitale Spiegelreflexkameras haben in den vergangenen ca. 5 Jahren dramatische Geschwindigkeits- und Qualitätssteigerungen durchgemacht. Produkte wie die Canon EOS 300D gelangten dank einer mutigen Produktstrategie in konsumertaugliche Preisgefülle vor und revolutionierten damit den Foto-Markt. Heute sind digitale SLRs derart ausgereift und gut, dass Neuvortstellungen größtenteils evolutionäre Fortschritte mit sich bringen und dadurch vielleicht sogar ein wenig an der Faszination eingebüßt haben, die sie in den vergangenen Jahren so auszeichneten. Aber sie sind dafür auf einem Niveau angelangt, das Fehlkäufe nahezu ausschließt.

2. Der VW Golf ist eine Ikone des Automobilbaus. Bei seiner Vorstellung in den siebziger Jahren hätte das natürlich niemand vermutet, aber heute gehört dieses Fahrzeug unbestritten zu den erfolgreichsten Automobilen aller Zeiten. Eben wegen dieses großen Erfolges kann



man dieses Modell heute nicht einfach mal so komplett neu erfinden. Wenn also eine neue Golf-Generation vorgestellt wird, wie aktuell der Golf VI, dann ist die Kritik von denjenigen, die einfach zu viel erwartet haben, vorhersehbar: zu konservativ, nicht mutig genug, lauten die Kommentare gemeinhin. Aber ein Erfolgsmodell wie der Golf lebt auch zu einem nicht unerheblichen Teil von seinem Konservatismus, ja er ist sogar essentieller Bestandteil seines Erfolges. Zur Erinnerung: konservativ = erhaltend, bewahrend.

Genau an diesem Punkt ist auch Apple inzwischen angekommen. Natürlich ist es denkbar, dass die iPod-Familie irgendwann noch mal durch ein weiteres, vielleicht ebenso revolutionäres neues Modell erweitert wird, aber die bestehende Modellpalette ist inzwischen so etabliert, dass man sie nicht gleich mit dem nächsten Produktzyklus komplett über den Haufen wirft. Und genau darum sind die Neuvorstellungen dieser Woche auch ein wenig konservativ geraten. Aber sind sie deswegen weniger innovativ? Keinesfalls! Apple hat lediglich das getan, was jeder gute Geschäftsmann mit einem erfolgreichen Produkt machen würde,

nämlich mit allen Mitteln dafür zu sorgen, dass der Erfolg auch weiterhin Bestand hat.

Auch unter erfahrenen Computer-Anwendern ist diese Strategie nicht neu. Sie heißt dort „Never change a running system“. Allen Enttäuschten sei daher gesagt, so wie es ist, hat alles seine Richtigkeit. Solange Apple seine iPods nicht komplett umkrepelt, ist das ein gutes Zeichen dafür, dass der Erfolg anhält. Die Revolutionen überlässt man anderen, wie beispielsweise iRiver, die mit dem „Spin“, neue Wege in der Bedienung und beim Komfort gehen und damit nichts zu verlieren haben. Die Frage ist nur, ob damit so bewährte Konzepte, wie das des iPod ernsthaft in Bedrängnis gebracht werden können. Denn manche Dinge lassen sich trotz aller Anstrengungen kaum noch verbessern. Jedenfalls nicht wesentlich. Wie beispielsweise das Lenkrad. Selbst wenn es technisch heute durchaus machbar ist, das Lenkrad z. B. durch einen Joystick zu ersetzen, wird das wohl noch lange Utopie bleiben. Auch die Computermaus ist so ein schwerlich zu verbesserndes

Ding. Zwar in vielen Varianten erhältlich, ist das Grundprinzip doch immer gleich, weil bestens bewährt. Ganz wie beim iPod.

Was technisch gesehen bei den neuen Modellen noch abzuwarten bleibt sind Details, wie beispielsweise die Performance des neuen iPod touch. Die „alte“ Version hat vor allem beim Buffering von Webseiten und Tabs, sowie bei der Stabilität in Safari einige Probleme. Oft läuft die Texteingabe in verschiedenen Applikationen so „klebrig“ ab, dass an ein vernünftiges Arbeiten nicht zu denken ist – bis die entsprechende Applikation (meistens Safari) abstürzt und nach dem Neustart wieder einigermaßen flüssig getippt werden kann. Ob sich daran mit der neuen iPod/iPhone-Software etwas geändert hat, oder ob der neue touch eine spürbar schnellere Hardware bekommen hat, wird erst die Praxis zeigen. Vielleicht haben Sie liebe Leser zum Zeitpunkt, da Sie diese Zeilen lesen, ja schon erste Eindrücke dazu sammeln können. Bitte teilen Sie uns doch in den Newskomentaren zu Mac Rewind, oder im Forum mit, wie sich die neue Hard- und Software so schlägt.

(son)



Apple



FoneLink für OS X

Wenn Ihrem Handy mal wieder die Mac-Software fehlt!

- Synchronisation von Adressen, Terminen, Aufgaben, Lesezeichen
- SMS Manager
- Übertragen von Musik, Fotos, Videos und Dateien
- Backup und Wiederherstellung

www.novamedia.de





WALL*E



Fabian Müller-Klug, per E-Mail



BILDER DER WOCHE

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2008

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

